

Sehr verehrte, liebe Frau Geißel, liebe Verwandte, liebe Klassenkameradinnen, Freundinnen und Freunde.

Uns alle verbindet in dieser Stunde Frau Dr. Eva-Maria Kabisch. Mit ihrem unwiderstehlichen Charme war sie ein Mensch von Herz und Verstand. Ihr Bild bleibt in uns haften.

Ihr andauerndes und vielfältiges Engagement für die deutsch-französische Partnerschaft ehrte die französische Regierung mit dem Ordre des Palmes Académiques, dem Verdienstorden der Französischen Republik und schließlich mit der Ehrenlegion. Ich kenne niemanden, der wie sie diese dreifache Ehrung erfahren hat. Eva-Maria Kabisch blieb ihrer Berliner Heimat immer treu, aber im fernen Paris wusste man, was man an ihr hatte. So setzte sie sich von Anfang an auch für die Gemeinschaft deutscher Träger französischer Orden ein, wurde deren Generalsekretärin und Präsidentin. Ihr ging es nicht um ein Amt, sie wollte bewegen. Als Berlinerin war sie sich in besonderer Weise bewusst, welche Bedeutung die deutsch-französischen Beziehungen für unsere Zukunft haben. Sie kämpfte mit Beharrlichkeit um eine Verbesserung der Sprachausbildung an den deutschen Schulen, sie regte Berliner Museen an, die französische Sprache zu stärken oder veranstaltete spannende Seminare mit ausgewählten Schülern und Studenten aus Frankreich, Polen und Deutschland. Immer brachte sie sich dabei selbst mit ein. Sie konnte begeistern.

Eva-Maria Kabisch führte mit lang gewachsenen, klaren Vorstellungen. Mit ausgeprägtem, von Herzen kommenden Einfühlungsvermögen nahm sie die Menschen mit und ruhte nicht, bis sie ihr Ziel erreicht hat. „Toujours en vedette“ forderte Napoleon von seinen Offizieren und dann „activité, activité, vitesse“, Eva-Maria Kabisch war immer Motor.

Die Gemeinschaft, der sie vorstand, ist eher männlich geprägt. Emanzipation war für sie kein Thema. Sie wusste, Qualität setzt sich durch!

Einen letzten Gedanken möchte ich noch anfügen: Eva-Maria Kabischs Selbstdisziplin kann ich nur mit allem Respekt beschreiben. Nie hat sie sich hinter ihrer so lange währenden schweren Krankheit versteckt, für sie stand, das was ihr wichtig war, ihre persönlich empfundene Verantwortung für eine bessere Welt im Vordergrund. Mit preußischer Disziplin im besten Sinne des Wortes gibt sie Beispiel. Eva-Maria Kabisch wird in unseren Herzen weiterleben.